

Ratssitzung am 26.3.2020 -

Mitglieder des Gemeinderats werden bei Beginn ihrer Tätigkeit vereidigt: sie schwören, dass sie im Sinne des Allgemeinwohles entscheiden. Das Baugebiet Wienkamp 2 ist ein gutes Beispiel für das vorherrschende Verständnis von „Allgemeinwohl“ in Senden.

Im Jahr 2011 brachte der damalige Vorsitzende des Gemeindeentwicklungsausschusses, Dr. C. Vogdt, CDU, den Bebauungsplan Wienkamp 2 auf den Weg.

Der beharrliche Widerstand der Anwohner hat immerhin dazu geführt, dass nun eine temporäre Baustraße für 2-3 Jahre entstehen soll und dass die überdimensionierte Planung ein wenig geschrumpft ist.

Seit 9 Jahren wird nun darüber diskutiert, ob für das Baugebiet Bäume am Kanal gefällt werden sollen und ob entgegen der Empfehlung der Bezirksregierung im Extremhochwassergebiet Gelände erhöht wird (obwohl man das vermeiden könnte!). Und nun müsste eigentlich auch noch weiter darüber diskutiert werden, ob es bezüglich der unbedingt notwendigen Baustraße ausreicht, hier auf eine private Einigung des Vorhabenträgers für den viel zu kurzen Zeitraum von 2-2,5 Jahren zu verweisen und sich als Gemeinde sonst völlig herauszuhalten.

Welches Demokratieverständnis liegt zugrunde, wenn hier jetzt die wesentlichen Entscheidungen am 26.3. im Rat ohne ausreichende Vorbereitungsmöglichkeit in den Fraktionen gefällt werden und wenn die Öffentlichkeit de facto ausgeschlossen wird und keine Bürgerfragestunde stattfinden wird ?

Könnte es sein, dass das eine willkommene Gelegenheit ist, die zahlreichen Befangenheiten vor der Öffentlichkeit zu verschleiern, die inzwischen bestehen, weil der Vorhabenträger mehrere Ratsmitglieder in Schlüsselpositionen ihrer Fraktionen inzwischen mit ins Boot genommen hat?

Da fragt man sich doch: Geht`s noch?!

Rüdiger Kaesler
Wienkamp 22
48 308 Senden